



Antwort zur Anfrage Nr. 1459/2018 der FDP-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Ebersheim betreffend
Park-and-ride-Platz auf dem Regenrückhaltebecken (FDP)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Für eine P+R-Anlage auf dem Regenrückhaltebecken besteht grundsätzlich weiterhin Baurecht. Ein Grund, weswegen dieser Gedanke in der Vergangenheit noch nicht konkret in Angriff genommen wurde, war zunächst der Umstand, dass das Land Rheinland-Pfalz seit den 1990er Jahren P+R-Stellplätze nur in der Region außerhalb von Mainz flächendeckend bezuschusste und errichtete. Planungen für P+R-Anlagen auf Flächen in Stadtrandlage im Kontext der Einführung des Rheinland-Pfalz-Taktes auf der Schiene wurden seitdem für lange Jahre nicht mehr weiterbetrieben.

Im Rahmen des GreenCity Masterplans hat die Verwaltung neben vielen anderen Projektideen auch die Ausweitung des P+R-Systems in Stadtrandlage in die Diskussion eingebracht. Die Bewilligung entsprechender Fördermittel für eine Studie ist vor wenigen Wochen erfolgt, so dass die Erarbeitung einer Studie im Herbst 2018 ausgeschrieben werden soll. Angedacht ist eine systematische Auswertung vorliegender Strukturdaten und Verkehrserhebungen in Bezug auf Pendlerbewegungen.

In einem zweiten Schritt wird erwogen, eine Befragung an repräsentativ ausgewählten Arbeitsplatzstandorten nachzuschalten, unter welchen Voraussetzungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dazu bewegt werden können, auf den ÖPNV umzusteigen. Hieraus ließe sich eine erste Aussage über die erreichbaren Potenziale ableiten. Aus Analogien vorhandener P+R-Anlagen im Verbundraum des Rhein-Main-Verkehrsverbundes sollen weiterhin Bedarfe und Potenziale abgeschätzt werden.

Diese Erkenntnisse wären in einem dritten Bearbeitungsblock mit dem bestehenden ÖPNV-Angebot und dessen Entwicklungsperspektiven rüch zu koppeln. Hierbei stünde auch im Fokus, ob neben dem Bedarf an Neubauanlagen eventuell vorhandene Flächenressourcen wie z.B. antizyklisch zum Pendlerverkehr genutzte Flächen (z.B. an Freizeiteinrichtungen) alternativ oder ergänzend für P+R-Potenziale genutzt werden können.

Im Ergebnis strebt die Verkehrsverwaltung der Stadt Mainz ein Zielkonzept an, das einen nachfragegerechten Neu- oder Ausbau von dezentralen P+R-Anlagen auf Mainzer Stadtgebiet beinhaltet. Dies soll konkrete Empfehlungen für die Standortsuche und Dimensionierung liefern.

Im Hinblick auf die beabsichtigte Vergabe einer Studie schlägt die Verwaltung vor, zunächst deren Ergebnisse abzuwarten. Sollte sich die Eignung einer P+R-Anlage am Abzweig Ebersheim bestätigen, ist die Verwaltung gerne bereit, die bautechnischen Möglichkeiten und Optionen untersuchen zu lassen.

Das Land und der RNN arbeiten zurzeit gemeinsam an einer Ausweitung des Regionalbusangebots. Auch im Kontext der Debatte um die Rheinhessenstraße ist die Stadtverwaltung mit den Landesbehörden und dem Landkreis Mainz-Bingen im Gespräch, um Verbesserungen für den ÖPNV zu erreichen.

Die Verwaltung wird den Ortsbeirat informieren, sobald es neue Erkenntnisse in dieser Thematik gibt.

Mainz, 05.09.2018

In Vertretung

gez. Beck

Günter Beck
Bürgermeister